

No part of the candidate's evidence in this exemplar material may be presented in an external assessment for the purpose of gaining an NZQA qualification or award.

S

93006



SUPERVISOR'S USE ONLY

TOP SCHOLAR



NEW ZEALAND QUALIFICATIONS AUTHORITY
MANA TOHU MĀTAURANGA O AOTEAROA

QUALIFY FOR THE FUTURE WORLD
KIA NOHO TAKATŪ KI TŌ ĀMUA AO!

Tick this box if you
have NOT written
in this booklet

☐

Scholarship 2022 German

Time allowed: Three hours
Total score: 24

Check that the National Student Number (NSN) on your admission slip is the same as the number at the top of this page.

There are two sections in this examination:

- Writing – Questions One and Two
- Speaking – Question Three.

The writing section takes place during the first two hours of the examination. Answer Questions One and Two in this booklet.

The speaking section takes place in the third hour of the examination. The supervisor will let you know when you are to go to the recording room, where you will receive Question Three.

If you need more room for your answer to Question One or Question Two, use the extra space provided at the back of this booklet.

Check that this booklet has pages 2–14 in the correct order and that none of these pages is blank.

Do not write in any cross-hatched area (✂). This area may be cut off when the booklet is marked.

YOU MUST HAND THIS BOOKLET TO THE SUPERVISOR AT THE END OF THE EXAMINATION.

**LISTENING PASSAGE: Stellen Sie sich vor, wir essen Fleisch, ohne dem Klima zu schaden
(Imagine eating meat without harming the climate)**

Listen to a report about the problems caused by farm animals. Refer to the report in your answer to Question One on page 3.

You will hear the passage three times:

- The first time, you will hear it as a whole.
- The second and third times, you will hear it in sections, with a pause after each.
- As you listen, you may make notes in the space provided.

Glossed vocabulary

Rinder-(rassen)	cattle (breeds)	Pansen	rumen (the first stomach of a cow)
Futter	(animal) feed, fodder	Rotalge	dulse (a dark red edible seaweed)
Methan-(ausstoß)	methane (emissions)		

LISTENING NOTES

Picture - Small

Jerseys - Oldest cattle in world
Cows - Robust / Calm

Problem - Feed
- ~~Artificial~~ - Change } Men

Regenwald destruction

Could be more climate friendly

1) Tofu instead of Salami

↓
Vegan → Minority
In Germany 9/10 ppl in PH eat meat
Not enough

Good Abschritt / nicht genug

2) Artificial Meat
- Works out???
without animal

More expensive
Not what we eat
3) What the cow eats
- CH₄ produced in Rumen - ~~stark~~ finden
Makes enormous Difference - Cow eats
- Eat Dulse
- Characteristic - Unbeimbar
80% less GH Gas
- Economical / CL friendly

Correct Feed
Right for the future
More milk
Fatter
Nebeneffekt
promise

QUESTION ONE

Welche Schwierigkeiten haben Rinderfarmer heutzutage und wie beurteilen Sie die vorgeschlagenen Lösungen?

Respond in German, referring to the listening passage to support and justify your discussion.

Heutzutage viele Menschen können nicht ohne Fleisch leben. Was ^{jetzte} ^{suggested} ~~an~~ ein Luxusgut ein paar Dekade vorher, ~~da~~ jetzt ~~ist~~ ^{in fast aller} befindet sich in fast aller unserer täglichen Mahlzeiten. In vielen Ländern, eine Mahlzeit ohne Fleisch ist gar nicht eine echte Mahlzeit, das ist ziemlich krass. Aber ~~es~~ überlegen Sie, ob ~~unser~~ ^{unser} Fleischverbrauch und Sucht nach Fleisch ~~unseren~~ ^{unseren} Planeten buchstäblich aufbrauchen und zerstören?

Laut des Texts gibt es 3 Lösungen, Vegetarisch zu sein und Fleisch ~~zu~~ zu verzichten; künstliches Fleisch aus dem Lab; oder zu guter Letzt, eine Veränderung von Füttern, die die Tiere, die beziehungsweise die Kühe fressen. Beim Fleischkonsum kommt immer noch mehr ~~zu~~ Probleme dazu, Klimawandel, Lebensräume, Fütterer, und so weiter und so fort. Lösung 1 im Text, sagt uns, dass wir weniger Fleisch essen sollten, oder völlig auf Fleisch ~~zu~~ aufzugeben. Es gibt natürlich gute Absicht, weniger Verbrauch bedeutet weniger Fleisch und weniger Kühe und Andere Tier, ~~zu~~ Problem gelöst! Doch ist es nicht so einfach. Persönlich, ~~Ich~~ ^{Ich} bin der Meinung, dass diese Lösung nicht nur impraktisch ist, sondern auch, sie schiebt die Schuld auf uns, die Bevölkerung, statt die Quelle des ~~zu~~ Problems zu lösen. Wir wollen natürlich helfen, aber ich finde, auf ~~zu~~ Steak, Fleischchen, Würste, ~~zu~~ Schweinebauch, usw zu verzichten, ist ~~unmöglich~~ ^{überhaupt} unmöglich. Und ich bin nicht der Einzige, ~~es~~ ^{es} gibt auch 90% der Deutschen, die regelmäßig Fleisch essen,

Ich meine, Chickenwings ~~ste~~ und Steak sind einfach lecker. Und sie auszutauschen, mit anderen Alternativen wie Tofu, oder Fisch, ergibt Sinn, aber das geht mir gar nicht.

~~Die~~ Tofu und andere ~~Pfl~~ Pflanzen ~~ist~~ fehlen dem Geschmack, ^{für} den Fleisch bekannt und lecker ist. Für viele, Fleisch ist einfach unersetzbar. Wie das? Wegen ~~der~~ Technologien und Forschungen, Wissenschaftler in den USA haben das sogenannte künstliches ~~Rindfleisch~~ Rindfleisch entwickelt, ~~es~~ oder das 'Impossible Burger', sie können Fleisch ~~zu~~ aus natürlichen Zutaten machen, oder ~~im Lab~~ lassen sie das Fleisch selbst im Lab wachsen, ohne Tiere zu schaden. ~~Die~~ Die Idee ~~es~~ klingt sehr ~~sehr~~ ~~her~~ herrlich, aber trotzdem wird sie noch erforscht und entwickelt. Die Technologie ist noch nicht bereit, um die ganze Welt ~~mit~~ mit 8 Milliarden Menschen zu ernähren. Leider ist Lösung 2 auch noch nicht praktisch genug, ~~um~~ um ~~ersetzt~~ eingesetzt werden zu können. Daher ist sie noch Zukunftsmusik.

Aber nicht alles sieht düster und hoffnungslos, Lösung 3 aus dem Text klingt wirklich wie eine ~~Wissens~~ wissenschaftliches 'Breakthrough'. Wir ~~es~~ könnten gleichzeitig die ~~ök~~ landschaftliche Wirkung von Kühe am Klimawandel verringern, und mehr Nahrungsmittel aus Kühe erhalten, indem wir die Kühe Rotalge füttern. Zuerst würden wir ~~viel~~ weniger Raum brauchen, um die Kühe zu füttern, weil wir Futter aus Soja oder Mais damit ersetzen können. Und wegen der unglaublichen Eigenschaft von ~~Rotta~~ Rotalge, Kühe, die Rotalge fressen, würden mehr als 80% weniger Treibhausgase produzieren, und würden mehr Milch und Fleisch produzieren.

Deshalb mit dieser Lösung, können wir dieselbe Weltbevölkerung ernähren, und weniger Kühe brauchen zu müssen. Außerdem als Nebeneffekt ~~was~~ reduzieren wir ~~den~~ die Wirkung der Kühe am Klimawandel mit einer Ermäßigung von 80% der Treibhausgasen und Lebensräume.

Unterem Strich wäre alle 3 Lösungen nicht schlimm, aber Lösung 3 gefällt mir am besten und scheint sehr verwendbar. Es zeigt, statt die Menschen selbst zu verändern, könnten wir die Quelle des Problems direkt kämpfen, und ~~das~~ ^{schon} mit ~~Erfolg~~ die Ergebnisse und Erfolge davon ist bereits zu sehen.

**READING TEXT: *Schützt die Bienen – klein aber wichtig*
(Protect the bees – small but important)**

This article is about bees – their importance for humans and the environment, reasons for their endangerment, and what people can do to help. Read the article and refer to it in your answer to Question Two on page 9.

Glossed vocabulary

bestäuben	to pollinate	die Varroamilbe	varroa mite
die (Blüten)pflanzen	(flowering) plants	der Darm	intestine
die Erträge	crop yield	summen	to buzz, to hum
unersetzbar	irreplaceable	die Bienenstöcke	beehives
die Nahrung	food, nourishment	die ImkerInnen	beekeepers (m and f)
das (Bienen)volk	(bee) colony	die Bienenhaltung	beekeeping

Ohne Bienen würden wir zwar nicht verhungern, aber was wäre ein Montagmorgen ohne Kaffee oder Kuchen ohne Obst?

Bienensterben – Was wäre, wenn?

In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist vielen Menschen klar geworden, dass Bienen eine sehr wichtige Rolle im Ökosystem spielen – sie produzieren nicht nur Honig, sondern bestäuben auch einen Großteil aller Pflanzen. Gäbe es keine Bienen mehr, hätte das einen enormen Einfluss auf Natur und Mensch. *Einfluss*

Während Pflanzen wie Reis und Mais vor allem mit Hilfe des Windes bestäubt werden, sind ca. 90% der Blütenpflanzen weltweit von der Bestäubung durch Tiere abhängig. Dabei macht die Honigbiene einen Großteil der Arbeit. Bienen sind damit das dritt wichtigste Nutztier. Ohne Bienen würden die Erträge von bis zu 75% der Nutzpflanzen stark zurückgehen und die Biodiversität vor allem bei Obst und Gemüse würde verloren gehen: darunter Äpfel, Tomaten, Zucchini, Paprika, Melonen und Kaffee. Die natürliche Bestäubung durch Bienen und andere Insekten ist unersetzbar. Bienen sind unendlich wertvoll für Mensch und Natur und tragen einen wichtigen Teil zum Erhalt des biologischen Reichtums und damit zu einem funktionierenden Ökosystem bei. Auch anderen Tieren würde es ohne Bienen schlecht gehen. Sie würden ohne die Bestäubung ihre Nahrung und ihre Habitate verlieren.

Das Bienensterben ist drastisch gestiegen. Normalerweise würde nur jedes zehnte Bienenvolk sterben. Jedoch starben in den vergangenen Jahren deutlich mehr: In Europa gibt es 10% weniger, in den USA 30%, und im Nahen Osten sogar 85% weniger Bienen.

Gründe für das Bienensterben

- Feinde aus der Insektenwelt, zum Beispiel die Varroamilbe. *Pests*
- Industrialisierte chemieintensive Landwirtschaft: Pestizide und Monokulturen.
 - Glyphosat stört die Darmflora von Honigbienen. Wissenschaftler nehmen an, dass Honigbienen empfindlicher auf Stressfaktoren (z.B. Krankheiten) aus der Umwelt reagieren und dass sie deshalb Nahrung weniger gut aufnehmen, wenn ihre Darmflora gestört ist.
 - Wildpflanzen verschwinden durch das Benutzen von Glyphosat. *Pestizide*
- Krankheiten.
- Zerstörung von natürlichen Lebensräumen: Wälder und Grünland werden weniger und deshalb wird die Zahl der Wild- und Honigbienen auch immer weniger. *Habitats*
- Klimaveränderung: Die Veränderung der Blütezeiten bestimmter Pflanzen führt zu Nahrungsmangel für Wildbienen. *Climate Change*

Projekte zum Schutz der Bienen

Initiative „Deutschland summt!“

Seit vielen Jahren engagiert sich die Initiative „Deutschland summt!“ für den Insekten- und Bienenschutz und die Biodiversität. Angefangen hatte das Engagement mit Bienenstöcken *hives* auf Häusern in Berlin. Sie sollten zeigen, dass Wild- und Honigbienen immer weniger Nahrung in der Natur finden.

„Hektar Nektar Projekt 2028“

Sinnvoll, umweltfreundlich und regional – „Hektar Nektar PROJEKT 2028“ engagiert sich für einen umweltfreundlicheren Bienenschutz: Sie unterstützen national ImkerInnen in ihren Bemühungen um unsere Bienen. Firmen kaufen ImkerInnen ein Bienen-Starter-Set und unterstützen dadurch die Vermehrung der Bienenvölker. Ziel ist: 10% mehr Bienen – 100.000 mehr Bienenvölker – bis 2028.

Weleda Magazin „Werde“ unterstützt das Freie Institut „proBiene“

Sie möchten mehr über umweltfreundliche Initiativen erfahren, Bienen oder biologische Landwirtschaft unterstützen? Dann kaufen Sie „Werde“. Verschiedene ökologische Projekte, z.B. das Freie Institut „proBiene“, erhalten pro Magazinverkauf eine bestimmte Geldsumme. Das Freie Institut für ökologische Bienenhaltung „proBiene“ möchte verloren gegangenes Wissen zur ökologischen Bienenhaltung weitergeben.

Please turn over ➤

Was jeder tun kann

Nicht alle müssen ImkerInnen werden, wenn sie Bienen retten möchten. Es geht darum, Bienen wieder mehr und die richtige Nahrung anzubieten: Das richtige Grasland anpflanzen mit heimischen Pflanzen. Wir brauchen biologische Diversität. Hier lohnt es sich, sich gut zu informieren und dann das Richtige zu pflanzen. Und das kann wirklich jeder tun.

Man kann Pflanzen verschenken, die Nahrung für Bienen sind. Man kann politisch aktiv sein und auch seiner eigenen Stadt vorschlagen an öffentlichen Stellen mehr Grasland zu pflanzen.

Wasserstellen für die Bienen sind im Sommer sinnvoll. Wasser ist Leben.

Auch wer Bioprodukte einkauft, rettet Bienen. Die Biolandwirtschaft, die weniger Pestizide einsetzt und bienenfreundliches Grasland anbietet, bietet Bienen daher Nahrung und Lebensraum. Außerdem hilft regionales Essen, das keine weiten Strecken transportiert wurde. Regionalen Honig zu kaufen, hilft den ImkerInnen und der Natur vor Ort, wenn hier viele Bienen leben.

Acknowledgements

Material from the following sources has been adapted for use in this assessment:

Listening passage

<https://www.zeit.de/2021/37/fleischkonsum-klimaschutz-kuh-methan-tierwohl-landwirtschaft>

Images:

<https://www.coopzeitung.ch/themen/familie/hesch-gwusst/2013/wieso-ist-milch-weiss-obwohl-die-tiere-gruenes-gras-fressen--44801/>

<https://media.sciencephoto.com/image/b3120125/800wm>

Reading text

Images:

<https://pixabay.com/illustrations/bee-honey-flower-organic-4150886/>

<https://mubi.com/films/maya-the-honey-bee/cast>

https://www.facebook.com/pg/Deutschlandsummt/community/?mt_nav=0&msite_tab_async=0

<https://hektarnektar.com/de>

<https://probiene.de/>

Text:

<https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/landwirtschaft/anbau/bienensterben>

<https://www.24garten.de/gartentiere/bienen-bienensterben-leben-menschen-nahrungsmittel-bestaebung-obst-gemuese-pestizide-varroa-90539111.html>

<https://www.bienenjournal.de/imkerpraxis/fachberichte/bienen-retten/>

<https://www.bienenjournal.de/news/meldungen/bienen-glyphosat/>

<https://www.weleda.de/weleda/unsere-verantwortung/bienenschutz>

QUESTION TWO

What is the importance of bees for global food production and ecological balance, and what can be done to help save the bees?

Respond in English or te reo Māori to develop a discussion of the topic. Use the reading text to support your ideas.

With humanity welcoming the 8 billion~~th~~ billion th body into this world, it also meant that more and more people will be sharing the same 'food bowl' that we call Earth. Although the issue of food wastes and agriculture ^{are often} ~~is often~~ discussed, ~~the~~ the biological ecosystem of bees are often ~~off~~ overlooked.

Our reliance on bees is so overlooked or ignored, that the saying 'we don't know what we have until it's gone' becomes terrifying. ~~We need~~ Bees are responsible for 90% of the pollination of flower plants, and without them humanity would lose up to 75% of all plants that produce our fruits and vegetables. Without bees the world wouldn't be able to sustain its population growth, and most of us wouldn't exist at all. ~~Bees' role in the ecosystem~~
Due to their enormous contribution to ecosystems, bees can not be replaced by other insects,

However, despite their massive importance to their ecosystem, the survival of plants, and the survival of humanity, ~~the~~ the decrease in population of bees over the years we have seen a drastic decrease in the population of bees, ~~are~~ of 10% in Europe, 30% in USA, and as high as 85% ⁱⁿ the East. ~~The~~ The ^{increasing} world population and ever growing demand for food, in contrast to the declining population of Bees that sustains us

Food chain, is posing a serious issue to humanity.

Although one may be a meat-eater and doesn't care much for vegetable and fruits, we must know that the ~~food~~ animal feed ~~we~~ cattles and animals eat consists mostly from plants. Can we still afford to lose the foundation of ~~our~~ our food chain?

The ironic reason for the decline of bees paradoxically connects to our desire to ~~eat~~ produce even more food and grow plants with higher yields. In our ~~search for a~~ desire to get rid of pests, as we have inadvertently also harmed the bees that pollinate our plants. The use of pesticides that affect pests and bees alike, have very little regard for the health of bees. ~~As~~ As a result many bees suffer from sicknesses ~~even~~ when their intestinal flora is destroyed by pesticides such as Glyphosate.

The ~~de~~ destruction of habitats in a ~~such~~ search of a land for agricultural uses is also a paradoxical problem that yields short-term gain of more production, but ~~as~~ proves to be unsustainable in the long-term when our crops on such lands - which were once forests or marshes - could be not be pollinated and produce foods.

Though ~~if~~ we humans have developed technological wonders that propel us into space and connects the whole world, ~~we~~ we ~~as~~ can't survive without food, ~~as it is possible~~. Although many believe that ~~our~~ technology is our future, we can ~~man~~ grow GMO plants that don't need pollination, ~~or~~ or cloning, where all the plants are genetically

identical and could self pollinate, such ideas ignores that fact that humanity still depends of 75% of the food that we cannot pollinate ourselves. Like medicine, there isn't a solution that ~~the~~ 'cures all'.

Therefore ~~the~~ protection of bees is proving to be paramount for the continuation of the survival of humanity and 90% of all flower-plant species. In Germany there are a variety of ~~that~~ projects and initiatives, such as the promotion of the building of beehives on houses in Berlin by 'Germany Buzzes', or supporting existing beekeepers and infrastructures in the 'Hectar Nektar Project', aiming to increase the bee's population by 10%.

~~Although~~ Not everyone must be a bee keeper to support the bees. The promotion of buying organic foods supports the ~~in~~ ^{growth} of non-pesticide crops, whilst offering the correct source of nutrition to bees can be done with the planting more native plants and promoting bio-diversity.

☺ All of the initiatives and projects sounds great, but is it too little, too late? By our efforts even if we can increase Bees' population by 10% by 2028, the over net decline ~~is~~ is still 10% in Europe year-on-year, just like 1 step forward, 7 steps back. Thus this problem, ~~much~~ like much like climate change, poses a threat to the ~~entire~~ ^{entire} of humanity, regardless of who we are. At the end of the ~~one~~ day, not being able to put food on the ~~a~~ table is bad, but not being able to put food on the table ~~with~~ regardless of your wealth is another thing. Just as we need bees, bees now need ~~us~~ ^{our} help.